

„Pyrometheus“ liebt das Spiel mit dem Feuer

Markus Schmidt aus Menden ist fasziniert vom heißen Element

Von André Wagner

MENDEN • Spektakulär und beeindruckend sieht es aus, wenn Feuerkünstler ihr Können zum Besten geben. Sie tanzen mit dem Feuer, berühren es und lassen die Grenzen zwischen dem Möglichen und Unmöglichen verschwimmen. Die Faszination, die von dieser Art Kunst ausgeht, hat auch den Mender Markus Schmidt erfasst.

Im Alter von 25 Jahren entdeckte er seine Begeisterung für das Element Feuer. Durch einen Zeitungsbericht über ungewöhnliche Hobbys erfährt er von einem Vater-Tochter-Gespann aus Iserlohn, die ebenfalls in der Feuerkunst aktiv sind.

Er recherchiert im Internet und bekommt über Umwege Kontakt zu den „Evil-Flames“, einer Feuershow-Gruppe aus Dortmund, die ihre Wurzeln jedoch in Menden haben. Unter der Leitung der „Flames“ nimmt er an unterschiedlichen und zahlreichen Workshops teil und lässt sich von erfahre-



Der 28-Jährige Feuerkünstler arbeitet auch eng mit der Mender Feuerwehr zusammen.

nen Feuerkünstlern „ausbilden“. Seine Kampfsport-Erfahrungen halfen ihm dabei.

Beim „Tag der offenen Tür“ der Feuerwehr Menden-Mitte war Markus Schmidt bereits als Feuerkünstler zu sehen. Wichtig ist dem heute 28-Jährigen vor allem der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Feuer. „Dazu gehört für mich auch, dass Sicherheit

und Umweltschutz absolute Priorität genießen“, betont Markus Schmidt.

Dass es für ihn nicht um das leichtsinnige Spiel mit dem Feuer geht, zeigt sich auch daran, dass er immer wieder das Gespräch mit Ordnungsamt und Feuerwehr sucht, wobei er als Sporttrainer der Feuerwehr hier kein Unbekannter ist. „Die Zusammenarbeit mit

der Feuerwehr bereitet mir sehr viel Freude. Sie weiß um diese feurige Leidenschaft und legt mir keine Steine in den Weg. Sie sagt, sie stelle mir gerne eine Brandwache, sollte ich diese einmal benötigen. Ich weiß, dass ich mich auch bei allen sicherheitsrelevanten Fragestellungen jederzeit an die Kameraden wenden darf.“

Seine Begeisterung für dieses Element führte in der Vergangenheit auch dazu, dass der Sportstudent im Jahr 2009 zusammen mit Michael Kreiker und Désirée Schulte, beide ehemalige Mender und Mitglieder der Evil-Flames, sowie weiteren Interessenten den Verein Feuerpädagogik e.V. gründete – einen gemeinnützigen Verein der sich dem Feuer auf pädagogischer Art und Weise nähert hat.

„Auf der einen Seite ist Feuer eine nahezu unkontrollierbare Energie, die sehr gefährlich werden kann. Auf der anderen Seite haben die Menschen dem Feuer vieles zu verdanken und es gehört zu vielen schönen Anlässen dazu“, begründet Schmidt seine Leidenschaft.



Spektakuläre Einlagen sind Bestandteile der Feuershow von Markus Schmidt.

Mitglieder für Showgruppe gesucht

Ziel, das Publikum zu verzaubern

Mit seinem erworbenen Wissen möchte Markus Schmidt nun selbst unter dem Künstlernamen „Pyrometheus“ eine professionelle Feuershow-Gruppe gründen. Zu diesem Zweck sucht er jetzt nach männlichen und weiblichen Personen ab 18 Jahren (gerne älter), die dieses Projekt gemeinsam mit ihm in die Tat umsetzen wollen.

Interessenten werden jedoch nicht ins kalte Wasser gestoßen. „Zu Beginn geht es zunächst einmal um das gegenseitige Kennenlernen und das Üben ohne Feuer“, erklärt Schmidt und ergänzt: „Gerade im Umgang mit die-

sem Element möchte ich mit Personen zusammen arbeiten, auf die ich mich 100-prozentig verlassen kann und die nötige Reife für eine solche Showgruppe mitbringen.“ Sein Ziel ist es bei unterschiedlichen Veranstaltungen und Anlässen aufzutreten und das Publikum zu verzaubern.

Weitere Informationen erhalten Interessenten, die an der Gründung einer solchen Showgruppe mitwirken wollen, auf der privaten Homepage von Schmidt unter www.karatetiger.wg.am bzw. per E-Mail unter Pyrometheus@web.de • awa